Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 11: **Innenräume = Espaces intérieurs = Interiors**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmennachrichten

Tapeten- und Textilkollektionen

Die wiederentdeckte Freude an der Dekoration lässt Blumen an unseren Wänden erblühn. Vorbei die Zeit der nackten Räume, vorbei die hüllenlose Strenge. Vorbei. Passé. Mit Raffinesse, stilistischer Vielfalt, Effekt, Individualität und einer Prise Theatralik umhüllt sich der Raum.

Zarte Farben zaubern die Melancholie eines in abendliches Sonnenlicht getauchten Himmels herbei, kühle Grün-/Blautöne lassen die Sehnsucht nach Finnlands Wäldern lebendig werden, und mit der theatralischen Gestik eines Operntenors präsentiert sich die Vinyltapete als Marmorverkleidung eines toskanischen Palazzos.

Es muss nicht unbedingt der Duft der weiten Welt in Ihrer Stube wehen. Auch wenn Sie stilvolle Eleganz lieben und den edlen metallischen Glanz einer floralen oder einer trompe-l'œil-artigen Tapetenstruktur vorziehen, das Futonbett mitten in eine fernöstliche Wohnlandschaft plazieren wollen, zurückhaltende Pastelltöne mit üppig drapierten Stoffen kontrastieren lassen oder mit einem gummiartigen Wandbelag liebäugeln, der scheinbar aus der 2. Dimension heraustritt..., wie auch immer der Wohnraum sich darstellt: Bewusste Raumgestaltung spielt mit den Materialien, Farben, Formen, Dimensionen, mit Phantasie, Lust und Sinnlichkeit.

Die Wandbekleidung spielt dieses Spiel wie kein zweites Element der Raumgestaltung. (Das wahllose Bekleben aller vier Wände mit Tapeten, die grundsätzlich vom Boden bis zur Decke reichen und oft genug zum übrigen Raum in keinerlei Beziehung stehen, ist allerdings nicht mit von der Partie.)

Die neuen Tapeten- und Textilkollektionen ermöglichen jeden Wunsch im Trend des lustvollen Gestaltens. Assortierte Dekorationsstoffe für Fenster- und andere Vorhänge, Teppiche, Bettwäsche und Paravents, Wandbehänge und Möbelbezugsstoffe beflügeln die gestalterische Phantasie; und ein Sortiment von passenden Borten setzt den Wänden und Vorhängen, nicht aber dem individuellen Gestaltungswilen Grenzen.

Auch der Wohnbereich ist heute von jeglichem Stil- und Modediktat befreit. Soll Raumgestaltung rein um ihrer selbst willen gefallen, ist ihr Anspruch umso höher. (Dies mag mit ein Grund sein, weshalb sich namhafte Designer zunehmend den Tapeten- und Textilkollektionen zuwenden.) Unzählige Mittel stehen zu Ihrer Verfügung, die Atmosphäre aber entsteht erst mit den Feinheiten, im Zusammenspiel der Farben und Formen, Materialien und Dimensionen.

Eine verspielte Dessin-Tapete bringt die klare Linie eines Stuhles erst richtig zur Geltung. Nichts unterbricht den Rhythmus des ruhigen Musterflusses. Das Licht- und Schattenspiel des Reliefs vereint sich mit geometrischem Formenreichtum, filigrane Strukturen lösen sich in bunte Flächen auf, Muster werden mit Mustern kombiniert. Die Endlosigkeit des Rapports stellt die Grenze in Frage, die die Mustertapete betont. Fliessende oder abrupte Wechsel von der 2. in die 3. Dimension, von der glatten Kühle der Wand zu weicher Textilität schaffen träumerische Übergänge. Die Decke spielt Kontrapunkt oder harmonischen Himmel voller Geigen.

Das Leben des Raums ist Ihrem Wohn-Sinn überlassen. Die grosse Freiheit und das überreiche Angebot fordern ihn heraus. Unendlich sind die Varianten des Spiels, das nur einer Regel gehorchen muss: Der Raum muss stimmen; einstimmen, eine Hymne an das Leben anstimmen. Die Stimmung verbreiten, die dem Spieler gefällt und zu ihm passt.

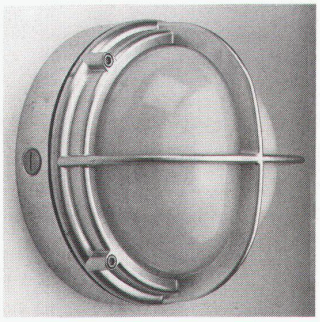
Ihr Tapeten-Fachhändler hilft Ihnen dabei. Eine Liste aller VST-Fachhändler können Sie anfordern beim Tapeten-Informationsdienst, Telefon 01-734 34 64.

Skotlampe

Es gibt sie noch, auch in der Schweiz! Die klassische Aussenleuchte «SKOTLAMP» aus Dänemark. Ursprünglich für den Einsatz auf Schiffen konstruiert, hat sie dank ihrem konkreten Design bald ihren Platz im modernen wie im traditionellen Bau gefunden.

Sockel und Kreuzgitter sind aus seewasserfestem Aluminium und die Kuppel aus schlagfestem Polykarbonat, Materialien, die dazu beitragen, dass die Skotlampe für hartes Wetter und aggressive Umweltbedingungen besonders gut geeignet ist.

Die Skotlampe ist in verschiedenen Ausführungen lieferbar: mit klarer Kuppel, Kuppel mit Abschirmung für gerichtetes Licht und mit opaler Kuppel. Und selbstverständlich ist sie ausser mit der Standardglühlampe auch mit den energiesparenden PL/Dulux bestückbar. Für die freie Montage von ein oder zwei Leuchten wird zudem ein feuerverzinkter Bügelständer angeboten. Die Skotlampe ist in den Farben alu, weiss, schwarz, rot und grün erhältlich.



Generalimporteur für die Schweiz ist die Firma Licht + Raum AG, 3036 Ittigen

Gilgen AG, Schwarzenburg – ein entwicklungsstarkes Industrieunternehmen

Mit nunmehr 500 Mitarbeitern baut die Gilgen AG ihre führende Marktstellung in den Bereichen Tür- und Tor-Antriebstechnik, Sicherheitstüren und Fördertechnik kontinuierlich aus. Seit der Gründung des 1-Mann-Betriebes im Jahres 1961, produziert die Gilgen AG Qualitätsprodukte und bietet eine umfassende Dienstleistung an.

Die kooperative Zusammenarbeit mit Architekten, Planern und Tor- und Metallbauern bewährt sich Tag für Tag in der tatkräftigen Beratung, bei der Ideensuche, der Projektierung, den Konstruktionshilfen, der Einbauplanung sowie bei der Abwicklungskoordination.

Besondere Vorteile bietet das umfassende Produkteprogramm das vom einzelnen Antrieb und Zubehörteil bis zu kompletten Anlagen für alle Ansprüche die geeignete Lösung ermöglicht.

Die von 8000 m² auf 16400 m² erweiterte Produktions- und Nutzfläche im Hauptsitz in Schwarzenburg ermöglicht eine rationelle Fertigung. Die spezialisierten Mitarbeiter an ihren neuen Arbeitsplätzen und den modernen Produktionsmitteln ermöglichen die flexible Realisierung der vielfältigen Kundenwünsche.

Die Festigung der Marktstellung in der Schweiz wird durch den Ausbau der Niederlassung Bern und der Umzug im November 1989 nach Oberwangen in eine Fabrikliegenschaft mit 2500 m² Nutzfläche und über 10000 m² Landreserve realisiert.

Der Mitte 1990 bezugsbereite Neubau der Niederlassung Zürich an der Autobahn in Geroldswil wird mit 5800 m² Nutzfläche neue Möglichkeiten für die aktive Verkaufstätigkeit bieten.

Der verstärkte Ausbau der Marktbearbeitung im Export mit eigenen Niederlassungen in den wichtigsten EG-Ländern sowie die innovative Produkteentwicklung für die marktgerechte Abdeckung der Kundenbedürfnisse erfordern qualifizierte Mitarbeiter.

So bietet die Gilgen AG engagierten Mitarbeitern nebst den interessanten und vielfältigen Aufgaben auch echte Entwicklungs- und Aufstiegschancen.

Seit Jahren widmet sich die Gilgen AG mit besonderer Aufmerksamkeit der Lehrlingsausbildung. Mädchen und Knaben stehen Jahr für Jahr Lehrstellen offen, in denen 10 verschiedene Berufe erlernt werden können.

Gilgen AG, 3150 Schwarzenburg

Neue, baukostensparende Trittschalldämmung

Dem Wohn- und Lebenskomfort zuliebe werden heute immer mehr Trittschalldämmatten für schwimmende Unterlagsböden, Parkett-, Holzfaser- und Spanplattenböden und im besonderen bei Fussbodenheizungen eingesetzt.

Soeben hat die Firma Hubatka AG, Frauenfeld, die neue, preisgünstige HUBATEX-Trittschalldämmatte auf den Markt gebracht. Dieses aus umweltfreundlichem Polyäthylen hergestellte Produkt erfüllt alle Anforderungen, die an eine funktionelle Schall- und Dämmatte gestellt werden. Dank der geschlossenen Zellenstruktur nimmt HUBATEX kein Wasser auf. Bei Holzböden ist deshalb der Einsatz einer Feuchtigkeitssperre nicht notwendig. HUBATEX ist dünnwandig und kann deshalb problemlos eingebaut werden. Handliche Rollengrössen, das geringe Flächengewicht und die Geschmeidigkeit des Materials machen HUBATEX zu einem sehr verarbeitungsfreundlichen Produkt. Zusammen mit dem günstigen Materialpreis

Holsteiner + Vogt

wirkt sich dieser weitere Vorteil baukostensparend aus.

HUBATEX wirkt auch wärmedämmend und hilft somit wertvolle Energie sparen.

Mit dieser neuen Trittschallisolation werden kaufmännische und technische Aspekte hervorragend vereinigt.

O. Hubatka AG, 8500 Frauenfeld

Schutzraumliege 08–15

Die Firma Arnold Blum AG, Niederscherli BE, und Inglin Felix, Rapperswil ZH, produzieren seit einiger Zeit gemeinsam Schutzraumliegen aus Holz. Das System wird unter der Bezeichnung 08–15 seit Herbst letzten Jahres vertrieben. Die Schockprüfung erfolgte erfolgreich Anfang 1987 und erfüllt sämtliche vom Bundesamt für Zivilschutz vorgeschriebenen Bedingungen. Die wesentlichen Vorzüge dieses Systems 08–15 sind mit Sicherheit die einfache und schnelle Montage sowie Demontage mittels der mitgelieferten Montageteile. Diese äusserst preiswerte Schutzraumliege bietet dem privaten Benützer von Ein- und Mehrfamilienhäusern eine optimale Nutzung während Friedenszeiten, als Lagerregal oder als Kellerunterteilung.

Die 3 Liegestellen pro Element dienen als Abstellfläche, die je bis zu 100 kg problemlos belastet werden können und weisen eine Totalnutzung von ca. 3.70 m^2 aus. Der geringe Platzbedarf für eingelagerte Elemente, wenn kein Platz vorhanden ist als Lagerregal, spricht auch für dieses System. Beispielsweise benötigen 50 Liegestellen ein Volumen von 75/190/190 cm. Ein grosses Plus ist die Möglichkeit des Umbaus der Liegen in Kellerunterteilungen. Die Grösse der Abteile ist, ohne viel Mehrkosten, jedem Raum anpassbar. Dadurch ist das System, dessen Anschaffung ab 1995 obligatorisch wird, auch während Friedenszeiten eine interessante Investition. Mit der ebenfalls lieferbaren Matratze sowie den Trockenklosetts, erhältlich in 3 Grössen, wird unser Angebot betreffend. Schutzraummobiliar abgerundet.

Die beiden Hersteller möchten mit diesem Angebot speziell Architekten, Ein- wie Mehrfamilienhausbesitzer ansprechen. Dieses Angebot (siehe Inserat in diesem Blatt) ist eine sinnvolle Anschaffung, nicht zuletzt, wie schon erwähnt, weil ein Obligatorium ab 1995 in Kraft tritt.

Arnold Blum AG, 3145 Niederscherli, Inglin Felix, 8640 Rapperswil.

Architektur-Reisen

Werk-Studienreisen mit Florian Adler & Partner

Japan, 30. März bis 14. April 1990: Angaben über diese Reise, die nach Tokyo, Kyoto, Osaka und Kobe führt, enthielten die Hefte 9 und 10.

Cambridge – Milton Keynes – London, 13. bis 23. April 1990:

Eine leicht verlängerte Woche, die – da sie die Osterfeiertage miteinschliesst – nur fünf Arbeitstage beansprucht. Das Programm beruht sozusagen auf dem Kontrast Wirtschafts-Metropole/akademische Kleinstadt. London, mit der wohl grössten Baustelle Europas, den *Docklands,* und Cambridge mit seinen ehrwürdigen alten und nicht minder interessanten modernen Colleges, Forschungsinstituten, etc. Aber London bietet nicht nur die *Docklands* und andere, durch Publikationen bekannte, Bauten, wie die *Lloyds* Versicherung von Richard Rogers oder die City Bürobauten von Arup (Domizil u.a. auch von CH Grossbanken), auf dem Programm stehen auch soziale Wohnbauten, Läden, Studios, ferner ein neues Gewächshaus in Kew. Es sind gerade solche Objekte, die man allein nur schwer findet. Milton Keynes, die letzte der *new towns,* liegt faktisch und sinnbildlich auf halbem Weg; obwohl städtebaulich problematisch, gibt es dort aber interessante Siedlungen, Fabriken, kulturelle Einrichtungen. Eine Tagestour von Cambridge aus nach East Anglia mit Ziel Norwich (Sainsbury Centre) und Ipswich mit der Besichtigung der Kathedrale von Ely ist vorgesehen.

Toronto – Chicago – Atlanta, 1. bis 16. Juni 1990:

Für diese Reise liegt das detaillierte Programm vor. Vorgesehen sind Besichtigungen während drei Tagen in Toronto, der Stadt, die sich auch punkto Architektur durch eine erstaunliche Dynamik auszeichnet; vier Tage in Chicago – wo es neben ein paar Neubau-Sensationen um das Studium der *Chicago School* und Bauten von Frank Lloyd Wright geht – und zwei Tagen in Atlanta, wo es insbesondere das *High Museum* von Richard Meier anzusehen gilt. Ein fakultatives dreitägiges Anschlussprogramm ist für New York geplant.

Barcelona – Madrid – Sevilla, 15. bis 25. Juni 1990:

Kalifornien, 2. bis 17. November 1990:

Die Programme für diese Reisen befinden sich noch in Bearbeitung und werden erst im Dezember vorliegen.

Weitere Informationen durch Florian Adler&Partner, Spiegelgasse 14, 8001 Zürich. Tel (058) 43 13 53. Fax (058) 43 13 73.

Boden-Design.
Grundlegend gut.

kleidet Ihre Böden
habille vos sols

-c-a-b-a-n-a-

Loppacher + Co. AG, CH-9100 Herisau, Tel. 071 53 15 53, Fax 071 53 15 60